

## Vorlage Stadtparlament

Datum 27. April 2021  
Beschluss Nr. 437  
Aktenplan 815.00 Jahresrechnungen: Stadt St.Gallen

### Kreditüberschreitungen im Rechnungsjahr 2020

#### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für das Rechnungsjahr 2020 werden nachstehende Kreditüberschreitungen genehmigt:

---

#### 1 Kreditüberschreitungen Laufende Rechnung

##### **DIREKTION INNERES UND FINANZEN**

##### **Standortförderung**

21.318	Dienstleistungen und Honorare	300'000
--------	-------------------------------	---------

Die Kreditüberschreitung setzt sich aus vier Teilbeträgen zusammen:

- Während des Lockdowns der COVID-19-Pandemie boten viele Gewerbetreibende (insbesondere auch Gastronomie-Betriebe) ihre Waren und Dienstleistungen über neue, innovative Wege an. Weil die Konsumentinnen und Konsumenten zunächst der Meinung waren, ausser Lebensmittelläden und grossen Onlinehändlern sei alles geschlossen, bestand ein Informationsdefizit. Die Standortförderung unterstützte die Betriebe mit kommunikativen Massnahmen. In einem zweiten Schritt wurde mit der Kampagne «Sankt» versucht, die lokale bzw. regionale Bevölkerung emotional und mit Stolz wieder für das Gewerbe der Stadt zu begeistern (Budgetabweichung CHF 135'000);
- Während der Budgetphase für das Jahr 2020 stand die Teilnahmemöglichkeit für die Stadt St.Gallen am Swiss Economic Forum SEF noch nicht in Aussicht. Dieser Werbeauftritt für die Stadt St.Gallen am SEF 2020 in Montreux belief sich auf CHF 115'000 Beitrag an das SEF und Kosten für den Auftritt im engeren Sinn;
- Die Budgetüberschreitung im Teilkonto 21.3184 setzt sich v.a. aus zwei Beträgen zusammen, die zwar budgetiert waren, aber irrtümlicherweise in einem anderen Konto; sie wurden auf das richtige Konto umgebucht: Partnerbeitrag für die Teilnahme an den Digitaltagen 2020 (CHF 16'000); Begleitung Investorenwahlverfahren Zürcher Strasse (Parzelle W3982) (CHF 15'000) (zusammen mit weiteren kleineren Beträgen total Budgetabweichung von CHF 34'000);
- Montage von sieben Querspannseilen für Beflaggungen an der Vadianstrasse (CHF 16'000).

21.365 Beiträge an private Institutionen

180'000

Zur Stärkung, Weiterentwicklung und auch Vorbereitung auf den Innovationspark Ost konzentriert sich der Verein Startfeld Innovationszentrum insbesondere auf folgende Massnahmenfelder, welche mit dem beantragten Nachtragskredit umgesetzt und bearbeitet werden sollen.

- a) Rechtliche Abklärungen und Vorbereitungen der organisatorischen Strukturänderung  
Der geplante Innovationspark Ost wird am selben Standort auf dem Tagblatt-Areal realisiert, wo heute auch das Startfeld Innovationszentrum betrieben wird. Die zukünftige Innovationspark Ost AG, bei der auch die Stadt CHF 300'000 Aktien halten wird, und der Verein Startfeld Innovationszentrum sollen nicht parallel geführt, sondern es soll ein Zusammenschluss geprüft werden. Dies ermöglicht auch eine nachhaltige Weiterführung des Innovationszentrums. Sobald der Verwaltungsrat der Innovationspark Ost AG gewählt und im Amt ist, sollen entsprechende Gespräche stattfinden.
- b) Aufrüsten der IT-Infrastruktur  
Die IT-Infrastruktur des Innovationszentrums ist aktuell nicht auf dem aktuellsten Stand. Für einen ordentlichen Betrieb des Zentrums müssen die Internet-Leitungen auf einen höheren Standard ausgebaut, Redundanzen der Firewall überprüft, die Switches auf höhere Geschwindigkeiten angepasst sowie die Wireless Access Points auf den neusten Stand gebracht werden.
- c) Aktivere Kommunikation
- d) Modernisierung und Verbesserung der Rauminfrastruktur  
Durch Ausbauten in der Rauminfrastruktur erreichten die Gewerbeflächen in den Jahren 2016/2017 ein gutes Niveau. Es zeigt sich nun aber, dass insbesondere die Belüftung, das Mobiliar sowie die Akustik verbessert werden müssen.

## **Finanzen**

### *Verlustscheinbewirtschaftung*

269.351 Entschädigung an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene

239'800

Die aus der Verlustscheinbewirtschaftung generierten Erträge waren viel höher als angenommen; damit stieg auch der Ablieferungsanteil an den Kanton und an die SVA.

## **Personaldienste**

### *Lernende und Praktikanten*

271.301 Löhne

214'000

Auf dem Konto werden die Löhne für Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berufspraktika für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger budgetiert. Aufgrund der jeweiligen Arbeitssituation in den Dienststellen kann beispielsweise die Anzahl der tatsächlich angestellten Praktikantinnen und Praktikanten von Jahr zu Jahr stark variieren. Das Budget 2020 wurde auf Basis der Rechnung 2018 erstellt. Im damaligen Rechnungsjahr fielen Ist-Kosten von CHF 2'006'500 an.

## **DIREKTION BILDUNG UND FREIZEIT**

### **Schule und Musik**

#### *Oberstufe*

312.302	Löhne der Lehrkräfte	640'700
---------	----------------------	---------

Die Abweichung gegenüber dem Budgetbetrag beträgt rund 4.5 Prozent. Sie ist auf mehrere Effekte zurückzuführen. Erstens wurden wegen Mutterschaft, Krankheit (inkl. COVID-19), Unfall und Militärdienst im Betrag von CHF 450'000 höhere Stellvertretungskosten generiert als budgetiert. Diese Abwesenheiten ergaben bei den Rückerstattungen (Bereich 312.436, Unfalltaggelder, Erwerbsersatz usw.) Mehreinnahmen von rund CHF 85'000. Zweitens wurde gestützt auf die Erfahrungswerte der Vorjahre von einem tieferen Betrag ausgegangen (CHF 190'700).

## **DIREKTION SOZIALES UND SICHERHEIT**

### **Stab Soziales und Sicherheit**

#### *Ausgehende laufende Beiträge*

4091.36599	Beiträge an Kinderkrippen	304'000
------------	---------------------------	---------

Gegenüber den Vorjahren wurden im Jahr 2020 deutlich mehr Plätze durch die Stadt St.Gallen subventioniert. Wurden im Jahre 2020 gesamthaft rund 502 Krippenplätze finanziell unterstützt, so betrug 2019 die Anzahl subventionierter Plätze 476, im Jahr 2018 waren es 367. Die Erhöhung der Anzahl subventionierter Plätze ist einerseits durch den Ausbau einzelner subventionierter Kitas zustande gekommen, aber auch durch eine höhere Auslastung einzelner Kitas gegenüber den Vorjahren. Ebenfalls ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr der städtische Kostenanteil aufgrund des massgebenden Einkommens der Eltern leicht angestiegen bzw. der Elternanteil ist zurückgegangen.

### **KESB Region St.Gallen**

#### *Verschiedene Beiträge an Private*

42.301	Löhne	502'300
--------	-------	---------

Nach einem Antrag um personellen Ausbau der KESB im April 2020 wurden mehrere Sofortmassnahmen bewilligt und umgesetzt. So wurden verschiedene befristete Anstellungen, welche zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr 2020 ausgelaufen wären, im Umfang von 465 % bis 31. Mai 2021 verlängert. Zudem wurde eine weitere befristete Stelle für die Assistenz des Präsidenten (100 %) geschaffen. Schliesslich wurden durch den Stadtrat zwei befristete Behördenstellen mit besonderen Aufgaben (200 %), eine zusätzliche ordentliche Behördenstelle (100 %) sowie ein 10 %-Pensum für ein Fachmitglied bewilligt. Bis auf die Stelle des Fachmitglieds (10 %) konnten alle Stellen im Verlaufe des Jahres besetzt und die Massnahmen umgesetzt werden. Aufgrund von mehrmonatigen Krankheitsausfällen wählte der Stadtrat zudem ein befristet angestelltes Behördenmitglied (100 %), welches einen Teil der Stellvertretung übernahm. Diese Massnahmen führten zu deutlich höheren Lohnkosten,

welche aufgrund verschiedener Vakanzen nicht voll auf die Kreditüberschreitung durchschlagen bzw. verminderten die Vakanzen auch die Ausgaben.

### **Feuerwehr und Zivilschutz**

44.311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	369'600
--------	--------------------------------	---------

Im Rahmen der Covid-19-Pandemiebewältigung basiert ein Teil der Massnahmen auf dem Vorhandensein von Hygienemasken. Befanden sich zu Beginn der Pandemie 500'000 Masken im städtischen Lager, so reduzierte sich der Bestand entsprechend der Nachfrage nach Masken. Mit Beschlüssen vom 17. März 2020<sup>1</sup> und 5. Mai 2020<sup>2</sup> sprach der Stadtrat Mittel für den Kauf von dringend benötigtem Material zur Bewältigung der Pandemie, wie etwa Plexiglas-Schutzwänden, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie weiteren Hygienemasken zum Erhalt des Lagerbestandes.

### **Gesellschaftsfragen**

Wohnheim für Betagte Riederenholz

453.3010	Löhne	243'600
----------	-------	---------

Einerseits musste aufgrund des steigenden Pflegebedarfs bei den Bewohnenden des Wohnheims für Betagte im Rahmen der Qualitätsvorgaben zusätzliches Personal in der Pflege angestellt werden. Die Mehrausgaben für diese Pflegefachpersonen führten zu einem Mehraufwand von CHF 133'600. Andererseits führten im Bereich des Hausdienstes krankheitsbedingte Ausfälle zu doppelten Lohnzahlungen in Höhe von total CHF 117'000.

## **DIREKTION TECHNISCHE BETRIEBE**

### **Entsorgung St.Gallen**

Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen

511.318	Dienstleistungen und Honorare	204'800
---------	-------------------------------	---------

Im Berichtsjahr wurden wesentlich mehr Altpapier und Karton gesammelt. In den Entsorgungsmärkten sind dies + 36 % Altpapier und + 279 % Karton. Dies verursachte CHF 101'000 Mehrkosten für Transporte. Gesamthaft mit der Strassensammlung wurden 1'023 mehr Tonnen Altpapier und Karton in das Recycling abgegeben. Die Kosten für die Strassensammlung und die Verarbeitungskosten liegen CHF 71'000 über dem budgetierten Betrag. Ebenfalls wurde um 8 % mehr Altglas und 13 % mehr Altmetall gesammelt. Dies verursachte Mehrkosten von CHF 28'000. Der Hauskehricht und das Sperrgut liegen leicht über dem Vorjahr, weshalb auch die Kosten leicht über dem Kostenvoranschlag liegen.

## Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel

512.318            Dienstleistungen und Honorare            444'800

Durch unvorhergesehene Aufwände wurde der Kostenvoranschlag bei den Leistungen Dritter und Beratungsaufwand um CHF 212'000 überschritten. Um die wegen des veränderten Einbauorts verlängerte Einbaudistanz beim Dozereinsatz zu optimieren, wurde das Transportband verkürzt. Die Kosten dafür betragen CHF 54'000. Der Deponiekörper enthält Methangase, welche mit Gasbrunnen gefasst und thermisch verwertet werden. Der Unterhalt und Betrieb verursachte Mehrkosten gegenüber Budget von CHF 61'000. Diese Kosten können in die Projektkosten des bei der Stiftung «Klimaschutz und CO2-Kompensation KliK» angemeldeten Projekts einbezogen werden. Die Glasfaserleitung wurde durch Mäusefrass beschädigt. Eine Reparatur war nicht mehr möglich. Die Kosten für den Abbruch und den Ersatz betragen CHF 65'000. Ausserplanmässig war auch der Abtrag des Unter- und Oberbodens auf der Deponie Unterbüel, was CHF 73'000 Kosten verursachte. Beim Abtrag werden Humusschicht bis ca. 20 cm und der Unterboden (Schicht von ca. 20 bis 70 cm) getrennt abgetragen und zwischengelagert. Das Projekt «Erweiterung Deponie Tüfentobel» wurde wegen des offenen Rechtsverfahrens sistiert, was zu Minderkosten führte.

Im Konto «3182 Entschädigung Grundeigentümer» betrug der Mehraufwand CHF 152'000. Im Personaldienstbarkeitsvertrag zwischen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und der Politischen Gemeinde St.Gallen ist vereinbart, dass die Volumenentschädigung alle drei Jahre erfolgt, sobald Material im betroffenen Perimeter eingebaut wird. Der Einbau startete bereits vor der Vertragsunterzeichnung (Juli 2018), so dass eine Entschädigungsauszahlung notwendig wurde. Das zu entschädigende Volumen betrug 96'500 m<sup>3</sup>, bei der Budgetierung wurde von 36'500 m<sup>3</sup> ausgegangen.

Die Materialanlieferungen aus dem Abfallgebiet Bazenheid lagen 8'984 Tonnen und jene aus den Kantonen AR und AI 10'185 Tonnen über dem budgetierten Wert. Bei diesen Anlieferungen wird nebst der ordentlichen Gebühr ein Zuschlag von CHF 4 erhoben, welcher an die Standortgemeinde weitergeleitet wird. Beim Einzugsgebiet Bazenheid handelt es sich um Material vom Typ A, B, D und E, bei den Kantonen AR und AI um Typ A und B.

## **Umwelt und Energie**

52.318            Dienstleistungen und Honorare            272'000

In den Jahren 2018 und 2019 waren die Lohnkosten der Velostation im UE Lohnbudget enthalten. Ab 2020 sind die Mitarbeitenden keine städtischen Angestellten mehr. Im Budget sind auf Konto 52.4933 «Von der STAPO und den SDS erhaltene Beiträge für die Velostation» CHF 252'000 budgetiert. Ab 2020 fliesst das Geld im Rahmen der Leistungsvereinbarung in vierteljährlichen Tranchen an die Projekt-Werkstatt. Um diese Beträge abzuwickeln, ist eine Erhöhung des Ausgabenkontos 52.3180 um CHF 252'000 erforderlich. Zudem wird für das neue Zutrittssystem «Velocity» von FdP CHF 20'000 fällig.

## **DIREKTION PLANUNG UND BAU**

### **Tiefbauamt**

#### Baulicher Unterhalt

614.314	Baulicher Unterhalt	194'900
---------	---------------------	---------

An der Haggenbrücke mussten zusätzliche Sicherheitsmassnahmen und –arbeiten durchgeführt werden. Neben Felsräumarbeiten und beidseitigen Sicherheitsholzschlägen infolge Rutschung und Steinschlag wurden auch die stark korrodierten Schwingungsdämpfer revidiert sowie der Korrosionsschutz im Dämpferkäfig teilweise erneuert. Die Gemeinde Stein AR und die Stadt St.Gallen sind zu gleichen Teilen Eigentümerinnen der Haggenbrücke und bei Unterhalts- und Instandsetzungsmassnahmen je zur Hälfte kostenpflichtig (Nachtragskredit in der Höhe von CHF 85'000). Zusätzlich entstanden bei vier Strasseninstandstellungsprojekten (Pestalozzistrasse, Gerbestrasse, Goethestrasse, Gründenstrasse) aufgrund von unvorhersehbaren, schlechten Untergrundverhältnissen Mehraufwendungen und Kostenüberschreitungen von total CHF 125'200; der hierfür benötigte Nachtragskredit beträgt CHF 109'900.

## **2 Kreditüberschreitungen Sonderrechnung**

### **Stadtwerke St.Gallen**

550.40310	Wasser-Basiskosten	189'900
-----------	--------------------	---------

Der Aufwand für den Wassereinkauf bei der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG (RWSG) setzt sich zusammen aus den beiden Kostenarten 550.40310 «Wasser-Basiskosten» und 550.40320 «Wasser-Mehrbezug». Die Basiskosten der RWSG werden jährlich im Verhältnis der Normalbezüge auf die Partner aufgeteilt. Der Wasserbezug jedes Partners ist bis zu seinem Normalbezug im Basispreis inbegriffen. Mehrbezüge, welche über den Normalbezug hinausgehen, werden dem Partner zu einem festgelegten Konsumpreis verrechnet. Die sgsw budgetierten für den Wassereinkauf insgesamt CHF 5'030'000 (Basiskosten CHF 4'500'000 / Mehrbezug CHF 530'000). Die effektiv angefallenen Kosten betragen CHF 5'070'501 (Basiskosten CHF 4'689'825 / Mehrbezug CHF 380'676), womit effektive Mehrkosten von CHF 40'501 entstanden. Das Budget der RWSG (Festlegung Basiskosten / Konsumpreis) erfolgt jeweils erst im Nachgang zum Budget der sgsw.

550.44020	Montage Dritte	607'200
-----------	----------------	---------

Im Frühjahr 2020 wurden im Bereich Wärme und Contracting Kundenaufträge als neue Geschäftsform auf Basis des zweiten Rahmenkredites für «Projektierung und Bau von Nahwärmeverbunden und Contracting-Anlagen» sowie des «Konzepts für die Erweiterung des Contracting-Geschäftes» durch die Geschäftsleitung legitimiert. Im Budgetprozess konnte diese Geschäftsform allerdings nicht mehr berücksichtigt werden. Die Erträge sind insgesamt höher als die Aufwendungen. Da die Kundenbeiträge jedoch erst nach Bauabschluss in Rechnung gestellt werden, erfolgen die Erträge jeweils zeitversetzt zu den Aufwendungen. Die Erträge werden per Bilanzstichtag über das Konto 38010 «Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten» in der Erfolgsrechnung abgegrenzt. Dem

«Mehraufwand» steht somit auf der Ertragsseite ein dementsprechender «Mehrertrag» gegenüber, womit es sich hier insgesamt nicht um eine eigentliche Kostenüberschreitung handelt.

Nach Abschluss der Rollout-Phase im Bereich Telecom konnten aufgrund der aktuellen Kundenentwicklung auf dem Layer 1 zusätzliche Glasfaseraufschaltungen vorgenommen werden. Zum Budgetzeitpunkt waren diese zusätzlichen Aufwendungen noch nicht sichtbar und wurden darum nicht berücksichtigt (bis Ende 2019 waren diese Kosten noch im Rahmenkredit Glasfasernetz enthalten), womit im Berichtsjahr in der Laufenden Rechnung eine Kostenüberschreitung entstand. Diese zusätzlichen Kundenanschlüsse tragen jedoch dazu bei, die zukünftige Ertragslage des Glasfasernetzes über die kommenden Jahre zu verbessern.

Nach Berücksichtigung von diversen Minderaufwendungen in anderen Bereichen führen die oben erwähnten Mehraufwendungen auf dieser Kostenart (Kundenprojekte Wärme und Contracting von CHF 444'000 und Glasfaseraufschaltungen Telecom CHF 597'000) insgesamt zu einem Mehraufwand unter der Position «»Montage Dritte» von CHF 607'000.

550.44030	Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	747'700
-----------	-----------------------------------	---------

Im Frühjahr 2020 wurden im Bereich Wärme und Contracting Kundenaufträge als neue Geschäftsform auf Basis des zweiten Rahmenkredites für «Projektierung und Bau von Nahwärmeverbunden und Contracting-Anlagen» sowie dem «Konzept für die Erweiterung des Contracting-Geschäftes» durch die Geschäftsleitung legitimiert. Im Budgetprozess konnte diese Geschäftsform allerdings nicht mehr berücksichtigt werden. Die Erträge sind insgesamt höher als die Aufwendungen. Da die Kundenbeiträge jedoch erst nach Bauabschluss in Rechnung gestellt werden, erfolgen die Erträge jeweils zeitversetzt zu den Aufwendungen. Die Erträge werden per Bilanzstichtag über das Konto 38010 «Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten» in der Erfolgsrechnung aufgeführt. Dem «Mehraufwand» von CHF 164'000 steht somit auf der Ertragsseite ein «Mehrertrag» gegenüber, womit es sich hier nicht um eine eigentliche Kostenüberschreitung handelt.

Aufgrund des hohen Kundenwachstums auf dem Glasfasernetz im Bereich Telecom sind zusätzliche, externe Kosten für Glasfaserverbindungen in den Swisscom-Zentralen entstanden, welche im Budgetprozess zu tief veranschlagt wurden. Somit entstand im Berichtsjahr in der Laufenden Rechnung eine Kostenüberschreitung von CHF 389'000. Diese zusätzlichen Kundenanschlüsse tragen dazu bei, die zukünftige Ertragslage des Glasfasernetzes über die kommenden Jahre zu verbessern. Ausserdem wurde im Bereich Telecom der Bezug von Material teilweise nicht wie budgetiert auf der Kostenart 41100 «Direkter Materialbezug», sondern irrtümlich auf der Kostenart 44030 «Übrige Arbeiten, Dienstleistungen» verbucht. Dies führte auf dem Konto 44030 zu Mehrkosten von CHF 162'000, beim Konto 41100 zu entsprechenden Minderkosten. Per Saldo entstand kein effektiver Mehraufwand.

Nach Berücksichtigung von diversen zusätzlichen kleineren Mehraufwendungen in anderen Bereichen führten vor allem die oben erwähnten Sachverhalte zu einer Kostenüberschreitung unter der Position «Übrige Arbeiten, Dienstleistungen» von CHF 747'700.

550.60230	Energie und Wasser Betrieb	303'800
-----------	----------------------------	---------

Seit 2017 sind die St.Galler Stadtwerke (sgsw), Abteilung Fernwärme, für das Energiemanagement bezüglich Zusammenschluss für Eigenverbrauch (ZEV) für die Betriebe KHK, ARA und Fernwärme an

der Rechenwaldstrasse 30 und 32 zuständig. Ausserdem versorgen die sgsw diese Betriebe mit Strom.

Die Abteilung Fernwärme produziert mit der Turbine des KHK Strom und Wärme und ist für deren Vermarktung zuständig. Bei einem Ausfall der Turbine ist die Abteilung Fernwärme auch für die Beschaffung von Ersatzstrom zuständig. Aufgrund des Covid-Lockdowns im Frühjahr 2020 dauerte die Turbinenrevision länger als geplant. Die Spezialisten aus Italien konnten nur verzögert einreisen. Zusätzlich ist die Turbine in der Zeitperiode Juli–August 2020 infolge eines Defektes stillgestanden. Aus diesen Gründen musste mehr Ersatzstrom aus dem Netz bezogen werden, als budgetiert war. Die Mehrkosten belaufen sich auf rund CHF 239'000. Zusätzlich wurde anlässlich des Budgetprozesses im Bereich Telecom der Aufwand für den Strombezug der Datenübertragungsausrüstungen im St.Galler Glasfasernetz zu tief prognostiziert, was zu Mehrkosten von CHF 65'000 führte.

550.61610      Förderbeiträge an Dritte      196'500

Für das Budget 2020 haben die St.Galler Stadtwerke mit rund 150 Neuanschlüssen an das Erdgasnetz in der Stadt St. Gallen und in den Regionsgemeinden gerechnet. 2020 wurden 134 Neuanschlüsse realisiert. Es wurden fast ausschliesslich Ölheizungen, in Einzelfällen auch Elektro- oder Holzheizungen, durch Gasheizungen ersetzt. Es wird kein Gas-zu-Gas-Ersatz gefördert. Von den 134 neuen Gasheizungen wurden 87 in der Stadt und 47 in den Regionsgemeinden gefördert. Auf Basis der bestehenden Fördersystematik wurden im Durchschnitt pro Anschluss höhere Förderbeiträge gesprochen.

550.67010      Abschreibungen Kleinprojekte / GWG FIBU      534'100

Investitionen ohne Kreditvergabe (I-Kleinprojekte) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Wert über der Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 liegen, werden sowohl in der Finanzbuchhaltung (FIBU) als auch in der Betriebsbuchhaltung (BEBU) aktiviert. In der FIBU werden sie jedoch anschliessend über ein separates Abschreibungskonto (67010 «Abschreibungen Kleinprojekte / GWG FIBU») vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nach Verbuchung aller Geschäftsfälle im Jahr 2020 fielen auf dem Abschreibungskonto 67010 «Abschreibungen Kleinprojekte / GWG FIBU» total CHF 2'459'042 an. Vor allem der Budgetbetrag der Kleinprojekte (Anzahl und Grössenordnung) ist zum Budgetzeitpunkt sehr schwierig abzuschätzen. Der Budgetwert 2020 fiel dabei zu tief aus.

550.80010      Ausserordentlicher Aufwand      1'048'200

Im Versorgungsgebiet der Stadt Gossau haben zwei Endkunden jeweils einen anderen Lieferanten als die Stadtwerke Gossau gewählt. Das Gas, auch von den neuen Lieferanten, fliesst durch das Netz von St.Gallen an Gossau und wird dort an den Übergabestationen gemessen. Bei der Abrechnung wurde jeweils diese Menge in Rechnung gestellt, ohne die Menge der neuen Lieferanten in Abzug zu bringen. Diese Unstimmigkeit haben die sgsw nach den Wintermonaten entdeckt. Die nicht korrekt verrechneten Liefermengen für die Jahre 2017–2019 wurden korrigiert und im ausserordentlichen Aufwand verbucht.



550.80030 Ausserordentliche Abschreibungen Sachanlagen FIBU

17'016'300

Eine erste Kreditüberschreitung wurde im Zusammenhang mit der Verbuchung von bereits beschlossenen Baureserven über die Erfolgsrechnung sowie die Vornahme von ausserordentlichen Abschreibung aus nicht realisierten Projekten erteilt.

Auf Antrag des Stadtrates vom 9. Dezember 2014 (Nr. 2471) entschied das Stadtparlament am 13. Januar 2015, das Geothermieprojekt abubrechen und die aufgelaufenen Nettokosten inkl. durchgeführter 3D-Seismik im Geschäftsjahr 2014 vollständig abzuschreiben. Der entsprechende Nachtragskredit von CHF 36.1 Mio. (Konto 550.80020 a.o. Kapitalkosten Geothermie) wurde zu Lasten der Laufenden Rechnung 2014 der St.Galler Stadtwerke (sgsw) genehmigt. Die finanziellen Folgen aus diesem politischen Entscheid trugen bisher die sgsw. Mit der Reduktion des Dotationskapitals der sgsw um CHF 15 Mio. in der Rechnung 2020 übernimmt die Stadt St.Gallen einen Teil der finanziellen Belastung der sgsw durch den Abbruch des Geothermieprojektes.

In der Bilanz der sgsw stellt die Investition in das flächendeckende Glasfasernetz zurzeit das grösste finanzielle Risiko dar, insbesondere aufgrund des 2009 nicht vorhersehbaren Preiszerfalls im Telecom-Markt. Der Buchwert des Anlagevermögens des Bereichs Telecom beträgt per 31.12.2020, vor ausserordentlichen Abschreibungen, CHF 47.2 Mio. Der Bereich Telecom schreibt anhaltend Verluste, der Break-even des Glasfasernetzes ist gemäss Businessplan 2019 frühestens im Jahr 2027 zu erwarten. Aus Gründen der Bilanzvorsicht und um den Bereich Telecom in Zukunft finanziell zu entlasten, wird deshalb das Anlagevermögen des Bereichs Telecom ausserordentlich um CHF 15 Mio. abgeschrieben.

550.81026 Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen PK

159'300

Nach Vorliegen der Berechnungen über die Zusatzgutschriften und die Teuerungszulagen seitens der Pensionskasse der Stadt St.Gallen anfangs Jahr wird die effektive Höhe der Rückstellung durch die Finanzkontrolle berechnet und den sgsw mitgeteilt. Die Anpassung der Rückstellung per 31.12. (Einlage oder Bezug) erfolgt jeweils über den ausserordentlichen Teil der Erfolgsrechnung. Auf eine Budgetierung wird verzichtet, da die Entwicklungen in diesem Bereich nur schwer voraussehbar sind.

### **Verkehrsbetriebe**

56.800 Ausserordentlicher Aufwand

6'136'000

Das Bundesamt für Verkehr, als oberste Konzessionierungs- und Aufsichtsbehörde im ÖV Schweiz, hat entschieden, dass die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs alle stille Reserven und Rückstellungen, denen keine effektiven Verpflichtungen gegenüberstehen, aufzulösen haben. Dies spätestens per 31.12.2020.

Bei den VBSG mussten folgende Positionen aufgelöst werden:

▪ Wiederbeschaffungsreserven	CHF 23'941'397
▪ Rückstellung «Nicht versicherte Schäden»	CHF 2'074'000
▪ Reserven aus Ergebnisverwendung	CHF 2'100'000
▪ Reserven aus Fahrhabeentschädigung Brand	CHF 282'428
	<b><u>CHF 28'397'825</u></b>

Die obigen Reserven müssen nach Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr und des Amtes für öffentlichen Verkehr St.Gallen den Reserven der entsprechenden Besteller zugewiesen werden. Diese Besteller hatten die obigen Reserven ursprünglich mit ihren Abgeltungen dotiert.

Infolge des grossen Reservebetrages haben die VBSG die Gelegenheit genutzt, Positionen für künftige Kosten in Abzug zu bringen. Aufgrund der Begründungen der VBSG haben die zuständigen Besteller zugestimmt, folgende Rückstellungen zu erstellen bzw. zu öffnen und damit die Reserveauflösung zu reduzieren:

Erhöhung Rückstellung «Grossunterhalt»	CHF 3'136'000
Erstellung einer Rückstellung für «Teuerungszulagen Rentner»	<u>CHF 3'000'000</u>
	<b><u>CHF 6'136'000</u></b>

Das heisst in Summe, dass Reserven und Rückstellungen in der Höhe von CHF 28'397'825 aufgelöst werden müssen. Netto werden den Bestellerreserven CHF 22'261'825 zugewiesen. CHF 6'136'000 werden zur Bildung von neuen Rückstellungen verwendet. Dieser Betrag wird wie folgt in die Bilanz einfließen:

Umbuchungen innerhalb der Bilanz	CHF 26'323'825	
Auflösung Reserven über die Erfolgsrechnung	CHF 2'074'000	erfolgswirksamer Ertrag
Bildung Rückstellungen über die Erfolgsrechnung	<u>CHF - 6'136'000</u>	erfolgswirksamer Aufwand
netto	<b><u>CHF 22'261'825</u></b>	

Da diese Entwicklung in der Budgetphase noch nicht vorhersehbar war, entstand in der Höhe des zusätzlichen Rückstellungsbetrags von CHF 6'136'000 (ausserordentlicher Aufwand) eine Kreditüberschreitung.

### ***Kehrichtheizkraftwerk***

57.3121	Strom	940'000
---------	-------	---------

Im Jahr 2019 wurden die Schnittstellen und die Verrechnungen zwischen dem KHK und dem Bereich Wärme der Stadtwerke neu geregelt. Die Preise für den Strombezug durch das KHK wurden an die Marktpreise angepasst. Dies war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Im Berichtsjahr wurden zudem 2'955 Tonnen mehr Abfall verbrannt als budgetiert.

Die Kreditüberschreitung von CHF 940'000 setzt sich folgendermassen zusammen: Für das Vorjahr wurde anhand der Marktpreisen eine Nachbelastung von CHF 98'000 gestellt. Das Berichtsjahr wurde mit provisorischen Marktpreisen abgerechnet, was zu CHF 787'000 Mehrkosten führte. Durch die Mengmengen fielen CHF 55'000 mehr Stromkosten an.

57.3141            Unterhalt der technischen Anlagen

209'200

Die Dampfturbine im KHK ist 33 Jahre alt und hat eine Lebensdauer von ungefähr 50 Jahren. Alle acht Jahre ist eine Generalrevision fällig. Bei den Arbeiten an der offenen Turbine wurden zusätzliche Schäden im Bereich der Schaufelträger festgestellt. Der entdeckte Mangel verursacht Zusatzkosten.

Der Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke